

Projektergebnisse

Bestandssituation:

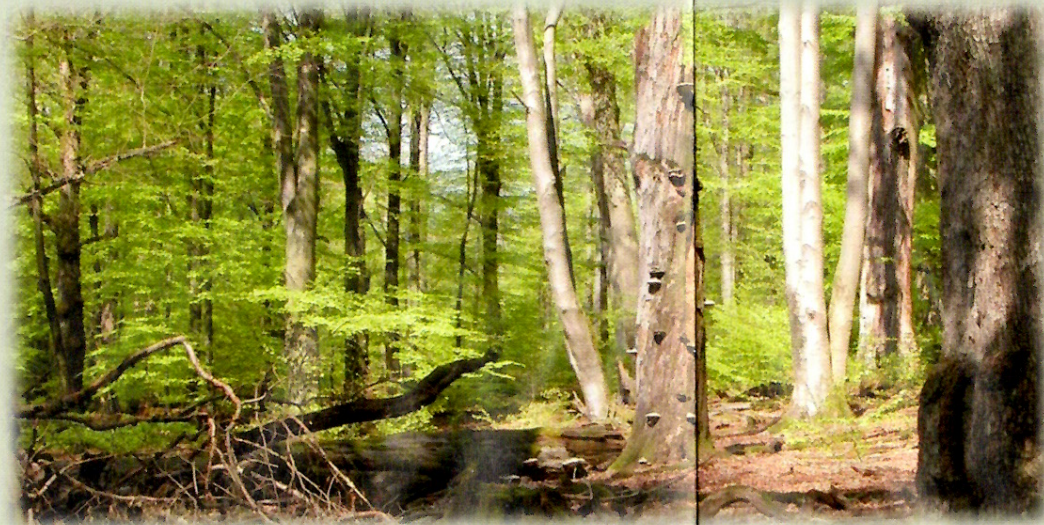
Der **Mittelspecht** ist in Bayern spärlicher Brutvogel mit Verbreitungsschwerpunkt in den nordwestbayerischen Altbuchen- und Eichenwäldern. Sein Brutgebiet ist regional und lokal auf alte naturnahe Laubwaldbestände mit hohem Totholzanteil begrenzt. Die alteichenreichen Wälder im Hochspessart sind ein Dichtezentrum des Mittelspechts in Bayern und tragen somit eine hohe Verantwortung für diese weitgehend mitteleuropäische Anhang1-Art der VSR (Vogelschutzrichtlinie).

Gefährdung:

Zu den Gefährdungsursachen zählen der Verlust alter, struktur- und totholzreicher Laub- und Auwälder, der Rückgang der Mittelwälder und der damit verbundene Rückgang der Eiche. In der Roten Liste (RL) der Brutvögel Deutschlands und in der RL Bayerns steht der Mittelspecht auf der Vorwarnliste (V).

Schutzziele:

Langfristige Sicherung seines Vorkommens in Bayern durch konsequenten Schutz der Restbestände alter Laubwälder, besonders der Alteichen- und Altbuchenbestände. Vermeidung von Isolationsvorkommen durch Vernetzung vorhandener und potenzieller Kernhabitate.



www.lbv.de

© LBV

Foto: H.Brönner

Kontakt

Der Schutz und die Beobachtung unserer heimischen Artenvielfalt ist den Aktiven und Mitgliedern der LBV Kreisgruppe Main-Spessart ein großes Anliegen. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit oder unseren Aktivitäten in der LBV Kreisgruppe haben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Für weitere Fragen und Beratungen stehen wir gerne zur Verfügung.

LBV Kreisgruppe Main-Spessart

Hartwig Brönner
Fischergasse 12

97816 Lohr am Main

Telefon: 0172 / 4341489

E-Mail: lbv-msp@gmx.de

LBV Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken

Marc Sitkewitz
Mainlande 8

97209 Veitshöchheim

Telefon: 0931 / 45265047

Telefax: 0931 / 45265049

E-Mail: m-sitkewitz@lbv.de

Mittelspecht

(*Dendrocopos medius*)



Foto: H.Brönner

Erfassung der Brutbestände im Zentral- und Ostspessart und auf der Mainfränkischen Platte im Landkreis Main-Spessart, sowie in Teilbereichen angrenzender Landkreise.

Ermittlung der Biotop- und Lebensraumsansprüche zur Sicherung der Nordbayerischen Vorkommen
(Stand 2012)



gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds
aus Mitteln der GlücksSpirale



Fotos: H.Bröner

Zum **Schutz des Mittelspechtes** dient die Sicherung großflächiger Altholzbestände in Laub- und Auwäldern mit ausreichend stehendem und liegendem Totholz. Besonders der Erhalt der Eichenwälder und die Vernetzung der Kernhabitats spielen eine dominante Rolle. Der Erhalt von Streuobstwiesen mit altem Baumbestand unterstützt zusätzlich die Vernetzung seiner Lebensräume.

Der **Mittelspecht** besiedelt vor allem alte, lichte, totholzreiche, mesophile bis trockene Laubwälder.

Der Verbreitungsschwerpunkt in Nordbayern liegt in den Eichen- und Buchenwäldern Unterfrankens, im Hochspessart und in Eichenwaldinseln auf der Mainfränkischen Platte.

Selektiv ist er in Nordbayern aber auch in extensiv bewirtschafteten, alten Obstkulturen und in Erlenbruchbeständen entlang von Kleingewässern anzutreffen.

Der Mittelspecht ist eine Charakterart ursprünglicher Eichen- und Buchenwälder. Für seine Nahrungssuche und Bruthöhlenbildung benötigt er stehendes und liegendes Totholz. Als Stocherspecht bevorzugt er Bäume mit rauer Borke.

Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Spinnen und Insekten, welche er in den Spalten und Rissen grobborkiger Bäume erbeutet.

Seine Bruthöhlen zimmert er mit Vorliebe in stehendes Totholz.

Das **Projektgebiet** umfasst große Teile des Zentral- und Ostspessarts und der Mainfränkischen Platte im Landkreis Main-Spessart, sowie Teilbereiche angrenzender Landkreise.

Erfassung Brutbestände:

- ❖ Teilweise dichte bis lückige Vorkommen auf der gesamten Untersuchungsfläche
- ❖ Mehr als 200 Reviere; 90% der Vorkommen in Altwaldbeständen mit hohem Totholzanteil und strukturreichen Eichenbeständen
- ❖ Zentrierter Populationsschwerpunkt im Hochspessart (Heisterblock, Eichhall, Lärchhöhe und weitere Klasse1-Wälder)
- ❖ Bevorzugt alte Laubwälder mit Alteichen > 300Jahre, Altbuchen >150Jahre
- ❖ Wichtige Einzelvorkommen in alten, extensiv genutzten Streuobstflächen und Eichenwaldinseln – Trittsteinvernetzung zu weiteren nordbayerischen Beständen

